

Wallfahrtsstunde

für eine Gruppenrunde oder während der Pilgerfahrt zur Wallfahrt

Ziel:

Die Kinder erinnern sich an Erlebnisse, in denen sie die Natur bewusst und in ihrer Schönheit wahrgenommen haben. Ihr Lob für die Schöpfung unterstützt die wachsende Sorge um Natur und Lebensraum.

vorzubereiten: Plakat (A3 oder A2), auf der Rückseite „SOS“, Stifte, RKW-Liedhefte, Liedkopie „Du gabst mir Augen“

Einstimmung und Sammlung:

Bischof Gerhard lädt die Kinder zu Kinderwallfahrt.

Zu einer Wallfahrt bringen die Christen ihren Dank, aber auch ihre Sorgen und Fragen mit. Wir danken für das Leben und die Natur, wir Sorgen uns um den Zustand der Erde.

Austausch:

Wenn du ein Naturbild auf einer Urlaubskarte oder auf einem Foto verschicken würdest, was wäre darauf zu sehen?

Kinder teilen ihre Erinnerungen mit (evtl. mit Wiederholung des vorher Genannten).

Für die Wallfahrt: Das Genannte auf ein A3 oder A2 Plakat schreiben. Später kann es bemalt werden.

Thematisierung:

Lied: Du gabst mir Augen (siehe Anhang)

Das Lied behauptet, in der Natur können wir mehr sehen als Landschaft und Lebewesen, können wir mehr sehen als Geographie und Biologie.

Austausch:

Von wem erzählen die Dinge, von wem erzählen Pflanzen und Tiere?
Mit welchem Wort bezeichnen wir dann die Natur?

Wir glauben an einen Grund für alles Leben. Unser Glaube hat für diesen Grund einen Namen: Gott, der Herr.

IHM wollen wir mit der Schöpfung unser Dank und Lob darbringen:

aus Dan 3,51-90

Spr. 1: Preist den HERRN, all ihr Werke des HERRN; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Spr. 2: Preist den HERRN, Sonne und Mond;	Alle: Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
Preist den HERRN, ihr Sterne am Himmel;	Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
Preist den HERRN, ihr Berge und Hügel;	Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Liedruf: Dich preisen meine Lieder, Refr.

RKW Nr. 17

Refrain

Dich prei-sen mei-ne Lie-der. Dir gilt mein Lob-ge-sang, der sanf-te Schlag des Her-
zens, dein bin ich le - bens - lang. Dich lang.

Hinweis zur Vereinfachung der Akkordsymbole: Die Basstöne hinter dem "/" können auch weggelassen werden.

Spr. 1: Preist den HERRN, all ihr Werke des HERRN; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Spr.2: Preist den HERRN, ihr Quellen; Alle: Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
Preist den HERRN, ihr Meere und Flüsse; Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
Preist den HERRN, aller Regen und Tau; Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Refrain

Dich prei-sen mei-ne Lie-der. Dir gilt mein Lob-ge-sang, der sanf-te Schlag des Her-
zens, dein bin ich le - bens - lang. Dich lang.

Hinweis zur Vereinfachung der Akkordsymbole: Die Basstöne hinter dem "/" können auch weggelassen werden.

Spr. 1: Preist den HERRN, all ihr Werke des HERRN; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Spr. 2: Preist den HERRN, all ihr Gewächse auf Erden; A: Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
Preist den HERRN, all ihr Tiere, wilde und zahme; Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
Preist den HERRN, ihr Menschen; Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Refrain

Dich prei-sen mei-ne Lie-der. Dir gilt mein Lob-ge-sang, der sanf-te Schlag des Her-
zens, dein bin ich le - bens - lang. Dich lang.

Hinweis zur Vereinfachung der Akkordsymbole: Die Basstöne hinter dem "/" können auch weggelassen werden.

Vertiefung:

Das Plakat umdrehen. Die Kinder sehen auf der Rückseite die Buchstaben „SOS“.

Austausch:

Was bedeuten diese Buchstaben?

Wann werden sie eingesetzt?

Liedruf: SOS! SOS! Rettet unsre Erde, Refr.

RKW Nr. 18

1-6. S - O - S! S - O - S! Ret - tet uns - re Er - del 7 S - O - S! 7 S - O - S!
(oder) Ky - ri - e, Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - son. Er - bar - me dich, er - bar - me dich,
Denn sie ist ge - fähr - det, darf nicht un - ter - geh'n, soll noch lan - ge be - steh'n.
Gott, er - barm dich un - ser! Gib uns mehr Ver - stand, nimm uns an dei - ne Hand!

Austausch:

Warum „sendet“ unsere Erde SOS?

In welchen Bereichen und wodurch besteht Not?

Welche Sorgen haben wir?

Kinder schreiben das Genannte auf dem Plakat um das „SOS“.

Unsere Erde sendet „SOS“.

Sie möchte Lebensraum bleiben für Pflanzen, Tiere und Menschen.

Sie möchte eine Schöpfung bleiben, auf der Leben möglich ist.

Darum bitten wir den Schöpfer um sein Erbarmen:

Spr. 1: Für ein ausgewogenes Nutzen der Natur durch den Menschen.

Spr. 2: Dass Naturverbrauch und Naturerhalt ausgeglichen bleiben.

Liedruf: Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison

RKW Nr. 18

1-6. S - O - S! S - O - S! Ret - tet uns - re Er - del 7 S - O - S! 7 S - O - S!
(oder) Ky - ri - e, Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - son. Er - bar - me dich, er - bar - me dich,
Denn sie ist ge - fähr - det, darf nicht un - ter - geh'n, soll noch lan - ge be - steh'n.
Gott, er - barm dich un - ser! Gib uns mehr Ver - stand, nimm uns an dei - ne Hand!

Spr. 1: Für einen achtsamen Umgang mit Pflanzen und Tieren.

Spr. 2: Dass wirtschaftliche Interessen und ökologische Folgen im Zusammenhang berücksichtigt werden.

Refrain Am F Am G Am F

1- 6. S - O - S! S - O - S! Ret - tet uns - re Er - de! 7 S - O - S! 7 S - O - S!
 (oder) Ky - ri - e, Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - son. Er - bar - me dich, er - bar - me dich,

Am G F G Am F G Am

Denn sie ist ge - fähr - det, darf nicht un - ter - geh'n, soll noch lan - ge be - steh'n.
 Gott, er - barm dich un - ser! Gib uns mehr Ver - stand, nimm uns an dei - ne Hand!

Spr. 1: Für ein gerechtes Miteinander der Menschen.

Spr. 2: Dass nicht Not und Elend die Natur und das Zusammenleben der Menschen zerstören.

Refrain Am F Am G Am F

1- 6. S - O - S! S - O - S! Ret - tet uns - re Er - de! 7 S - O - S! 7 S - O - S!
 (oder) Ky - ri - e, Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - son. Er - bar - me dich, er - bar - me dich,

Am G F G Am F G Am

Denn sie ist ge - fähr - det, darf nicht un - ter - geh'n, soll noch lan - ge be - steh'n.
 Gott, er - barm dich un - ser! Gib uns mehr Ver - stand, nimm uns an dei - ne Hand!

Segensgebet:

Herr, unser Gott.

Du bist der Grund für Himmel und Erde,

Du gibst allem das Leben.

Lass uns mit Dank auf Wallfahrt gehen.

Lass uns in deinem Segen erkennen, wie wir für deine Schöpfung wirken können.

Denn unsere Welt ist dir heilig:

Im Namen des Vaters und des ...

② Du gabst mir Augen

1. Du gabst mir Augen, daß ich dich sehen kann. Und deine Schöpfung schau ich

staunend an. Du gabst mir Augen, daß ich dich sehen kann. Und deine

Schöpfung schau ich staunend an.

2. Grün sind die Wiesen,
und bunte Blumen blühen.
Darüber schaukeln
Schmetterlinge hin.
Du gabst mir Augen,
daß ich dich sehen kann.
Und deine Schöpfung
schau ich staunend an.

3. Im Winde wiegen
sich Ähren auf dem Feld,
ein goldenes Leuchten.
Schön ist deine Welt.
Du gabst mir Augen,
daß ich dich sehen kann.
Und deine Schöpfung
schau ich staunend an.

4. Wälder und Berge
bis hin zum Himmelsblau.
Vor deiner Schöpfung
steh' ich da und schau.
Du gabst mir Augen,
daß ich dich sehen kann
Und deine Schöpfung
schau ich staunend an.

5. Du gabst mir Augen,
und alles seh' ich hier.
Für meine Augen
danke, Gott, ich dir.
Du gabst mir Augen,
daß ich dich sehen kann.
Und deine Schöpfung
schau ich staunend an.

Text: Rolf Krenzer
Musik: Ludger Edelkötter